

GENERATIONENVERTRAG

UNTERRICHTSMATERIAL AM BEISPIEL DER PV



Das österreichische Pensionssystem basiert auf dem Generationenvertrag.
Wie funktioniert dieser und was hat der demografische Wandel damit zu tun?
Dies wird am Beispiel des größten Pensionsversicherungsträgers Österreichs veranschaulicht.



ZIELGRUPPE
10./11. Schulstufe
AHS / BHS

Generationenvertrag

Der Generationenvertrag ist eine **informelle Vereinbarung** zwischen den Generationen und bildet dabei die soziale und finanzielle Sicherheit für sämtliche Altersgruppen.

Das bedeutet, dass erwerbstätige Menschen durch ihre Sozialversicherungsbeiträge, Steuern und Abgaben dafür sorgen, dass einerseits ältere Menschen eine Unterstützung erhalten (= Pension, Pflegeleistungen), und andererseits der Unterhalt, die Erziehung, Ausbildung und Pflege der Kinder und Jugendlichen gesichert sind. So ist beispielsweise auch der Großteil der Kinder in Österreich bei ihren Eltern mitversichert (ohne zusätzliche Beiträge bezahlen zu müssen).

Die Pensionsbeiträge, die wir aktuell einzahlen,

werden nicht für uns „angespart“, sondern werden dafür verwendet, um die Pensionen jetzt auszuzahlen. Das bedeutet, dass alle, die derzeit im Berufsleben stehen (=erwerbstätig sind), die aktuellen Pensionen finanzieren. Später einmal erhalten sie selbst eine Pension, die dann von den Kindern bezahlt wird, die jetzt geboren werden.



ENTSTEHUNG DES GENERATIONENVERTRAGS

Früher war das Leben in der Großfamilie organisiert: Die Großeltern kümmerten sich um die Kinder, während die Eltern arbeiten gingen, um die Familie ernähren zu können.

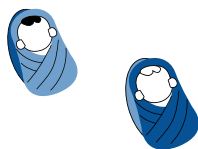
Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und der Abwanderung großer Menschenmassen vom Land in die Städte sowie dem Aufbrechen traditioneller Familienstrukturen veränderte sich das Sozialgefüge (heute leben nur mehr wenige Großfamilien am selben Ort und können sich nicht mehr in der gewohnten Weise gegenseitig unterstützen). **Es mussten daher andere Möglichkeiten gefunden werden, um die soziale und finanzielle Absicherung auch bei Krankheit oder im Alter sicherstellen zu können.**



Die Erwerbstätigen finanzieren

Sozialleistungen für sich selbst
sowie

Unterhalt, Erziehung und Ausbildung für



unsere Kinder

Pensionen, Pflege und Sozialleistungen für



unsere Älteren

ARBEITSAUFGABE 1:

Erkläre einem Freund bzw. einer Freundin das Prinzip des Generationenvertrages:
Worauf basiert es?



DEMOGRAFISCHER WANDEL

Gesellschaftliche und demografische Entwicklungen stellen den Generationenvertrag sowie die Finanzierung des Pensionssystems vor große Herausforderungen.

„Der demografische Wandel beinhaltet die **laufende Veränderung** der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Größe und struktureller Merkmale wie Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft bzw. Herkunft, Bildungsstand und Religionszugehörigkeit sowie Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen.“ (Quelle: BM für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz)



Die Bevölkerung verändert sich laufend.

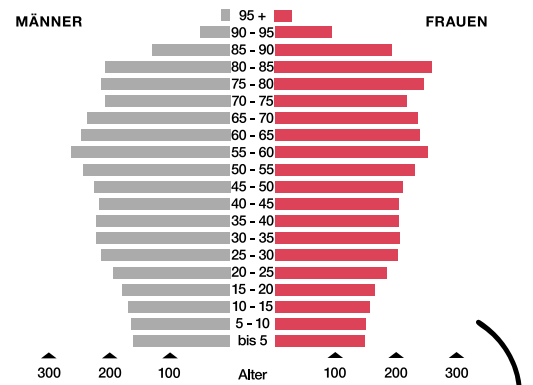
In Österreich wirkt sich diese Veränderung besonders durch Zuwanderung und steigende Lebenserwartung aus.

Dies führt dazu, dass die Gesamtbevölkerung steigt. Besonders die Tatsache, dass Menschen aufgrund der besseren gesundheitlichen und sozialen Standards immer älter werden, stellt das Pensionssystem vor Herausforderungen. Gleichzeitig kommen immer weniger Kinder zur Welt. In weiterer Folge gibt es immer weniger junge Menschen im arbeitsfähigen Alter, die die Pensionen und Pflegeleistungen der älteren Generation bezahlen. Die Anhebung des Pensionsantrittsalters auf 65 Jahre (für Männer und Frauen) ist eine Maßnahme, um die Lücke der Finanzierung zu schließen.

Altersstruktur in Österreich

Prognose 2050

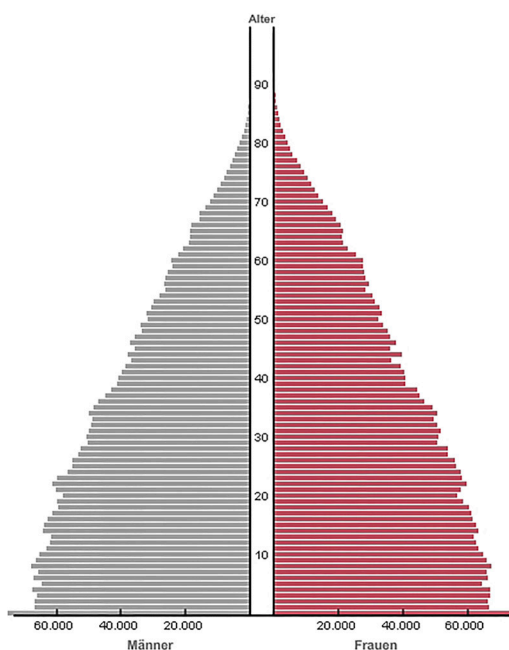
Quelle: ÖSTAT



Geschätzte Gesamtbevölkerung (in Tausend)

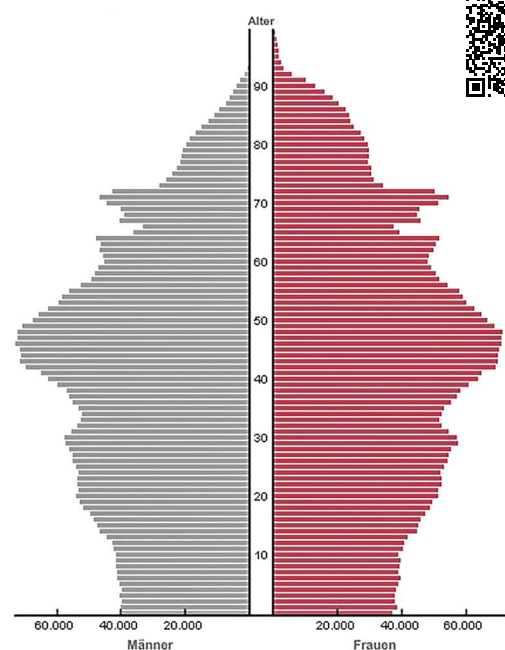
Laut Statistik Österreich

9,86 Mio.



Jahr 1910

Männer 3.284.667 49,41% ■
 Frauen 3.636.343 50,59% ■
 Gesamt 6.648.310



Jahr 2011

Männer 4.111.543 48,77% ■
 Frauen 4.319.105 51,23% ■
 Gesamt 8.430.558

Quelle: <https://gwb.schule.at/mod/folder/view.php?id=50>

ARBEITSAUFGABE 2:

Arbeitet in Paaren. Erklärt einer Freundin bzw. einem Freund den Begriff „demografischer Wandel“ in eigenen Worten. Was bedeutet diese Entwicklung für das Pensionssystem? Vergleiche die Zahlen von 1910 und 2011.



ARBEITSAUFGABE 3:

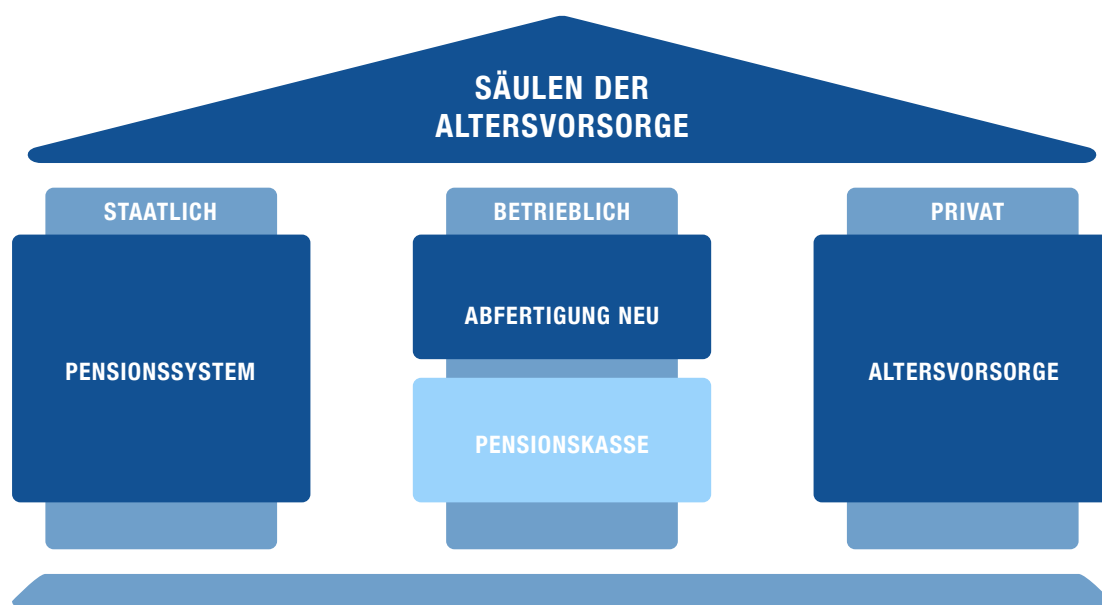
Berechne dein Pensionsantrittsalter auf der Internetseite der PV. Müssen Männer und Frauen aktuell gleich lang arbeiten? Wie sieht das in Zukunft aus? Vergleiche die Zahlen.





DAS PENSIONSSYSTEM IN ÖSTERREICH

Das österreichische Pensionssystem basiert auf 3 Säulen: auf der **gesetzlichen** Pensionsversicherung sowie auf der **betrieblichen** und **privaten** Altersvorsorge.



Bei gesetzlichen Pensionen wird alles, was wir jetzt einzahlen, sofort wieder an Pensionistinnen und Pensionisten ausbezahlt (=Umlageverfahren). Wie viel auf das individuelle Pensionskonto eingezahlt wird und wie hoch die Pension dann tatsächlich ist, hängt u.a. vom Einkommen, dem Arbeitszeitausmaß und der Länge der Erwerbstätigkeit ab. Während für bestimmte Ereignisse, wie zB der Geburt eines Kindes, der Staat für eine festgelegte Zeit Beiträge auf das individuelle Pensionskonto leistet, sind jahrelange Erwerbsunterbrechungen, aber auch jahrzehntelange Arbeit in Teilzeit hauptverantwortlich für geringe Pensionen.

Manche Unternehmen bieten zusätzlich eine **betriebliche Altersvorsorge** an, die sie für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abschließen. Unabhängig davon kann jeder bzw. jede selbst eine **private Altersvorsorge** abschließen, bei der Erwerbstätige in einen „Topf“ einbezahlen. Das angesparte Kapital wird schließlich (inklusive Zinsen) im Pensionsalter an die jeweilige Person ausbezahlt.

PV — DER GRÖSSTE PENSIONSVERSICHERUNGSTRÄGER IN ÖSTERREICH

Das staatliche Pensionssystem sichert nicht nur die Pensionen, sondern erbringt auch eine Reihe zusätzlicher Leistungen, wie zB die Auszahlung der Ausgleichszulage bei geringen Pensionen, die Gesundheitsvorsorge und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und Rehabilitationsmaßnahmen.

Die PV bietet vielfältige Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern (Verwaltung, Gesundheitsbereich, IT etc.)

DGKP – Michaela Huber



Michaela Huber ist Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeitet in einem der 17 Rehabilitationszentren der PV in Österreich. Dabei ist sie sowohl für die Aufnahme der Patientinnen und Patienten als auch für die Behandlungsplanung und die tägliche Körperpflege verantwortlich. In den einzelnen Gesundheitseinrichtungen werden sowohl stationäre Heilverfahren, aber auch Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken angeboten, die zum Großteil von der Pensionsversicherung bezahlt werden.



SCHOOLGAMES Jobprofil:

DGKP

Möchtest du in deinem Job gerne viel mit Menschen zu tun haben und eine sinnstiftende Aufgabe haben?

Dann schau dir dieses Jobprofil an!



Verwaltungsassistent – Maximilian Nadvornik



Maximilian Nadvornik ist einer von insgesamt 73 Lehrlingen (Stand 21.12.2022) in der Pensionsversicherung, die unterschiedliche Lehrberufe erlernen. Bei insgesamt ca. 6.500 Bediensteten österreichweit und rund 3,5 Mio. Pflichtversicherten ist in den einzelnen Abteilungen (Buchhaltung, Einkauf, Personalbereich, usw.), die Maximilian im Laufe seiner Ausbildung kennenlernt, immer viel zu tun.



SCHOOLGAMES Jobprofil:

Verwaltungsassistent:in

Arbeitest du gerne am Computer und mit anderen Kolleginnen und Kollegen im Team zusammen?

Dann schau dir diesen Lehrberuf an!



Pensionsversicherungsexpertin – Lisa Gebeneter



Lisa Gebeneter ist eine von vielen Pensionsversicherungsexpertinnen und -experten, die sich tagtäglich für die Belange der Versicherten einsetzen. Sie kennt sämtliche Angebote der PV und kann somit Fragen bzgl. Pensions- und Gesundheitsleistungen rasch beantworten. Gerade wenn Menschen einen persönlichen Schicksalsschlag erlebt haben, ist eine kompetente und einfühlsame Kommunikation wichtig.



SCHOOLGAMES Jobprofil:

Pensionsversicherungsexpert:in

Du verfügst über Einfühlungsvermögen und gehst gerne auf Menschen zu? Dann schau dir dieses Jobprofil an!



ARBEITSAUFGABE 4:



Scanne die Jobprofile und informiere dich über Aufgabengebiete bzw. Qualifikationen der einzelnen Berufe.



Mehr Infos zur PV, Jobangebote und Ansprechpartner:innen für Schüler:innen



WEITERE UNTERRICHTSMATERIALIEN

Die SCHOOLGAMES bieten Unterrichtsmaterialien für unterschiedliche Schulfächer kostenlos zum Download an. Am Beispiel realer Unternehmen werden Themen aus dem Lehrstoff praxisnah erklärt.

Alle Materialien unter: www.schoolgames.eu/lehmaterial

